

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 39 (1930)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Todes-Anzeige : Kaspar Pfyl-Waldis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern  
machen wir hiemit die schmerzliche  
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

**Kaspar Pfyl-Waldis**

Besitzer des Hotel Drei Königen  
Schwyz

am 16. Mai nach langer Krankheit im  
Alter von 63 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis  
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen  
ein ehrendes Andenken zu be-  
wahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

## Inhalts-Übersicht

Einladung Delegiertenversammlung S. H. V.  
Haupt-Artikel:

Aktuelles — Auskunftsdienst über Reisebureau  
etc. — Ausbildung im Portierberuf — Grosse  
Schweizer Alpenroute — Sprachgewandtes Zug-  
personal.

Petit-Artikel:  
Eine Million für die St. Moritzer Strassen —  
Von der wirtschaftlichen Bedeutung eines Welt-  
bades.

Kleine Meldungen und Notizen.  
Illustrierte Monatsbeilage „Hotel-Technik“

## Sprachgewandtes Zugspersonal bei den Bundesbahnen

Auf Grund eingelaufener Klagen über be-  
stehende Mängel in der sprachlichen Aus-  
bildung von Zugführern und Kondukteuren  
auf schweizer. Hauptlinien wandte sich un-  
längst die Direktion des Zentralbureau an  
die Generaldirektion S. B. B., mit dem Er-  
suchen um gefl. Auskunft hinsichtlich der  
derzeitigen Praxis bei Einstellung, Weiter-  
ausbildung und Verwendung sprachgewan-  
denen Zugspersonals speziell in Zügen mit  
starker Ausländerbesetzung. Auf diese Anfrage  
erfolgte nun dieser Tage Antwort der Ge-  
neraldirektion, der wir im Auszuge folgende  
Daten entnehmen:

„Im Jahre 1925 sind neue Vorschriften be-  
treffend die Aufnahme der Lehrlinge für den  
Zugdienst und die berufliche Ausbildung des  
Zugspersonals erlassen worden. Diese schreiben  
vor, dass bei der Aufnahme der Lehrlinge vorab  
diejenigen Bewerber berücksichtigt werden sollen,  
die mehrere Fremdsprachen kennen. Tatsäch-  
lich sind seither keine Kondukteurlehrlinge ein-  
gestellt worden, die nicht wenigstens drei Spra-  
chen kennen. Dabei wird der Kenntnis der eng-  
lischen Sprache besondere Aufmerksamkeit ge-  
schenkt. Um das Zugspersonal fortgesetzt auf der  
Höhe seiner Aufgabe zu halten, werden von der  
Bundesbahnverwaltung regelmässig Instruktions-  
kurse veranstaltet. Den Zugsbegleitern wird fer-  
ner die Möglichkeit gegeben, auf Kosten der  
Verwaltung Sprachkurse zu besuchen und sich  
in andere Sprachgebiete versetzen zu lassen. Von  
dieser Möglichkeit wird ständig Gebrauch ge-  
macht.

Um die Kondukteure so wenig als möglich  
der Billettkontrolle zu entziehen und ihnen somit  
Gelegenheit zu geben, sich in diesem ihrem eigent-  
lichen Tätigkeitsgebiet möglichst grosse Übung  
anzueignen, wird darauf gehalten, sie so wenig  
als möglich zum Dienst in Güterzügen heran-  
zuziehen. Sie völlig von dieser Leistung zu en-  
tbinden, ist nicht möglich, weil die Einhaltung  
der Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes so-  
wie die erhöhten Anforderungen während der  
Reisesaison, insbesondere auch an Sonntagen,  
es mit sich bringen, dass eine grössere Anzahl  
Kondukteure vorhanden sein muss, als für den  
Personenverkehr an Werktagen nötig wäre. Dass  
aber sprachkundige junge Kondukteure im  
Güterzugsdienste die Altersgrenze abwarten  
müssen, ist nicht zutreffend.

Zurzeit ist noch eine Anzahl älterer Zug-  
begleiter vorhanden, die nur eine Fremdsprache  
kennen. Diese im übrigen durchaus geeigneten  
Beamten können nicht zurückgestellt werden.  
Wir befinden uns gegenwärtig in einer Übergangs-  
periode. Die getroffenen Massnahmen, die sich  
bewährt haben und eine sichere, rasche und  
zuverlässige Bedienung der Reisenden be-  
zwecken, werden sich aber in den nächsten  
Jahren in grösserem Umfang auswirken.

Wir prüfen gegenwärtig noch, ob und  
in welchem Masse eine weitere Spezialisierung  
des Personals für die Bedienung der Schnellzüge  
möglich ist.

Wie aus diesen Darlegungen ersichtlich,  
schenkt die Generaldirektion der Angelegen-  
heit ihre stete Aufmerksamkeit und sorgt  
namentlich, worüber keine Zweifel bestanden,  
auch in zweckmässiger Weise für sprachliche  
Weiterbildungsmöglichkeiten des Personals.  
In Kreisen der Fremdenverkehrs-Interessen-  
ten wird man von dieser Tatsache mit Be-  
friedigung Kenntnis nehmen, in der Gewiss-  
heit, dass die Bahnverwaltung auch dort,  
wo vielleicht noch Lücken in der sprach-  
lichen Ausbildung des Betriebspersonals  
bestehen mögen, entsprechende Abhilfe  
schaffen wird.

## „Grosse Schweizer Alpenroute“

Dr. H. A. Gurtner, Lauterbrunnen

(Fortsetzung)

4.

Es ist nun aber keineswegs gesagt, dass  
das kontinentale Land mit dem dichtesten  
Automobilbestand auch verhältnismässig am  
meisten Touristenautomobile nach der  
Schweiz sendet. Ist die Schweiz das bevor-  
zugte Reiseland des Automobilisten? Hier-  
über fehlt uns ausführliches Zahlenma-  
terial zur Dokumentierung und wir können  
nur darauf hinweisen, dass die Zahl der  
einreisenden landesfremden Automobile in  
der Schweiz im letzten Jahr das 130ste  
Tausend überschritten hat, während uns  
bekannt ist, dass das grosse Deutsche  
Reich nur von 65,585 fremden Automobi-  
len besucht worden ist und das bekannte  
„Reiseland“ Italien nur ca. 77,000 Gäste  
in Automobilen zählte; das heisst: wenn wir  
je drei Gäste pro Wagen annehmen, so kämen  
wir auf ca. 26,000 Automobile. Aus  
diesen Vergleichen dürfen wir auf eine Be-  
vorzugung der Schweiz als Reiseland schlies-  
sen.

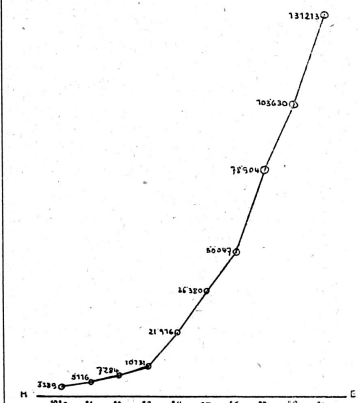
Betrachten wir nun an Hand der Zoll-  
statistik die Bewegung und Entwicklung  
des Automobilismus der Schweiz.

Der Personenwagenbestand der Schweiz  
hat sich nach der folgenden Zahlenreihe  
entwickelt:

Jahr	1920	1921	1922	1923 <sup>1)</sup>	1924 <sup>2)</sup>
Personenwagen	5,411	8,902	15,011	16,697	22,540
1925	28,679	36,070	45,584	52,923	55,149

Die Anzahl der zu vorübergehendem  
Aufenthalt — Autotourismus — in die  
Schweiz eingefahrenen fremden Automobile  
weist die folgende Reihe auf:

Jahr	1920	1921	1922	1923	1924
Fremde Autos	3,389	5,116	7,284	10,131	21,916
1925	36,380	50,047	78,904	103,630	131,213



Die Intensität der Zunahme im inter-  
nationalen Tourismus geht ungefähr auf  
fünf Jahre zurück. Während bis und mit  
1923 die jährliche Zunahme unter 3,000  
blieb, betrug sie in den Jahren

Jahr	1924	1925	1926	1927	1928	1929
Zunahme	+11,785	+14,464	+13,667	+28,857	+24,726	+27,583

<sup>1)</sup> 1920—1923, Bestand am 30. Juni.  
<sup>2)</sup> Von 1924 an, Bestand am 31. Dez.

5.

Es ist keineswegs von ungefähr, dass  
1924 die Zahl der eingefahrenen Wagen sich  
gegenüber dem Vorjahr verdoppelt hat. Auf  
diesen Zeitpunkt entfällt die grosse pro-  
zentuale Steigerung und sie ist auf die  
Schaffung der sogenannten „provisorischen  
Eintrittskarte“ zurückzuführen, an deren  
Einführung, von Genf ausgehend, ver-  
schiedene Verkehrsorganisationen der wel-  
schen Schweiz und die schweizerische Ver-  
kehrszentrale einen hervorragenden Anteil  
haben. Damals noch sind mehr Automobile  
mit dem Zollaussweis der Triptyks als mit  
der provisorischen Eintrittskarte über die  
Grenze gekommen. Die Zahlen standen:  
9,954 mit Triptyk und 7,840 mit provisori-  
scher Eintrittskarte. Heute, das heisst im  
Jahre 1929 stehen 59,081 Triptyks gegen  
65,624 provisorische Eintrittskarten. Die  
Bemühungen der S. V. Z. haben reiche  
Früchte getragen und wir möchten die Be-  
hörden der Verkehrszentrale ermuntern, die  
Zollerleichterungen noch weiter auszubauen.  
Der nächste Schritt sollte unseres Erachtens  
in einer weiteren Verlängerung der Geltungs-  
dauer der ursprünglichen Fünftagekarte un-  
ternommen werden und in einer noch ver-  
mehrten Propagierung ihrer Anwendung.

Wie sich der Anteil der verschiedenen  
Nationen am internationalen Autotourismus  
in der Schweiz gestaltet hat, ersehen wir  
aus der folgenden Übersicht der an den  
Grenzposten geprüften Triptyks der ein-  
fahrenden Wagen:

	1925	1926	1927	1928	1929
Frankreich	6,059	6,602	9,287	12,847	17,523
Deutschland	2,082	3,886	6,749	11,794	18,399
Italien	2,522	2,954	3,740	5,315	8,642
England	1,724	2,163	2,436	3,550	3,834
Oesterreich	655	1,003	1,816	2,668	3,282
Belgien	777	782	855	1,351	1,544
Holland	686	842	1,096	1,308	1,974
Amerika	183	352	527	766	1,375
Tschechoslowakei <sup>3)</sup>	112	241	292	739	1,171
Spanien-Portugal	108	123	166	292	320
Ägypten	27	24	120	243	335
Dänemark <sup>4)</sup>	77	104	193	238	400
Rumänien <sup>5)</sup>	52	65	197	172	189
Russland <sup>6)</sup>	2	17	53	39	80
Asien	2	10	20	9	6
Australien	1	3	10	2	9
Total Triptyks	15,078	19,171	27,757	41,333	59,081

Diese Übersicht kann uns jedoch nicht  
genauen Aufschluss über die tatsächliche  
Beteiligung am ganzen Autotourismus geben,  
da sie nur die Aufteilung der Triptyks ent-  
hält. Das Total der Einreisen hat sich aber  
nach der folgenden Aufstellung entwickelt:

	1925	1926	1927	1928	1929
Triptyks	15,078	19,171	27,757	41,333	59,081
Prov. Eintrittskarten	16,177	25,816	45,217	55,997	65,624
Freipässe	5,125	5,181	5,714	6,231	6,508
Total Automobile	36,380	50,168	78,688	103,561	131,213

Da die offizielle Statistik der Oberzoll-  
direktion jedoch nicht die Aufteilung der  
mit Triptyk, Freipass und provisorischer  
Eintrittskarte einreisenden Automobile wie-  
dergibt, so müssen wir uns an die Zahlen der  
Triptyks halten. Für 1929 erfassen wir  
so nur 45 % der Einreisen. Bei den Grenz-  
übertritten mit provisorischer Eintritts-  
karte wissen wir aus der Statistik nur, über  
welchen Zollkreis, z. B. Basel, Genf etc. sie  
erfolgt sind. Wollten wir aus dem Einreise-  
punkt auf die Nationalität schliessen, so  
würde dies zu ganz ungewissen Konstruk-  
tionen führen. In Basel beispielsweise fuhren  
deutsche und französische Wagen ein und  
wir wissen nicht, mit welchem Anteil am  
Gesamtkontingent wir die Nationalitäten  
einschätzen dürfen. Über Basel werden aber  
auch Holländer, Belgier und Engländer ein-  
reisen. Wir sind also von der Zollstatistik  
in diesem Punkt vollständig im Stich ge-  
lassen. Es wäre für die statistische Ermitt-  
lung des Anteiles der einzelnen Staaten sehr  
zu begrüssen, wenn die Oberzolldirektion  
eine Feststellung der Staaten vornehmen  
würde. Heute müssen wir leider allein auf  
die Triptyks abstellen, die jedoch, wie oben  
erwähnt, nur 45 % der Einreisen aus-  
machen. Die prozentuale Beteiligung der  
einzelnen Länder der mit Triptyk im Jahre

<sup>5)</sup> + Polen + Ungarn.  
<sup>6)</sup> + Norwegen + Schweden.  
<sup>7)</sup> + Jugoslawien + Serbien + Bulgarien + Griechen-  
land.  
<sup>8)</sup> + Lettland + Finnland.

## Aktuelles

**Wöchentlicher Ruhetag.** Wie die Tages-  
presse am letzten Freitag-Abend melden konnte,  
hat das Volkswirtschaftsdepartement den Ent-  
wurf zu einem Bundesgesetz über die wöchent-  
liche Ruhezeit fertiggestellt und dem Gesamt-  
bundesrat vorgelegt, der noch im Laufe dieses  
Monats die Vorlage beraten dürfte. Weiter wird  
in der Pressemeldung gesagt, in den vom Volkswirtschaftsdepartement mit den interessierten  
Kreisen geführten Vorverhandlungen sei in den  
wesentlichen Punkten ein Einigung erzielt wor-  
den, doch bleibe immerhin noch die Frage der  
freien Sonntage für das Wirtschaftspersonal abzu-  
klären. Sodann scheinen vonseiten der Hotellerie  
keine Einwendungen mehr gegen den Entwurf  
gemacht zu werden.

Ob letzteres zutrifft oder nicht, hängt in  
erster Linie vom Wortlaut des definitiven Ent-  
wurfes ab. Wir hoffen gerne, die Vorlage trage  
den Sonderverhältnissen in der Hotellerie sowie  
Rechnung, dass dieser Erwerbszweig seine Zu-  
stimmung vorbehaltlos erteilen kann.

1929 eingefahrenen Automobile stellt sich  
wie folgt:

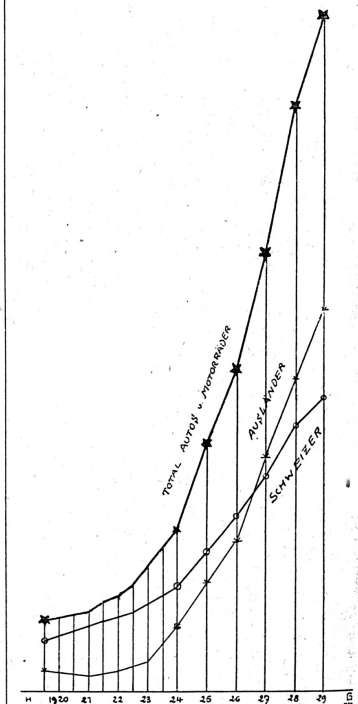
31,1 % Deutschland, 29,6 % Frankreich,  
14,6 % Italien, 6,4 % England, 5,5 % Oester-  
reich; unter 5 % Holland, Belgien, Amerika,  
Tschechoslowakei etc.

Wenn wir uns nun erinnern, dass Deutsch-  
land, Holland und wohl auch Oesterreich,  
Tschechoslowakei und Italien in der Auto-  
mobilisierung zurückstehen, sich aber sicher  
noch in den nächsten Jahren entwickeln  
werden, dann muss uns zur Überzeugung  
kommen, dass wir auch heute noch auf eine  
starke Weiterentwicklung des Auto-  
mobiltourismus zählen dürfen.

Vergessen wir nun nicht, dass am Auto-  
mobilverkehr in der Schweiz auch die ein-  
heimischen Automobile und die ausländi-  
schen und einheimischen Motorräder be-  
teiligt sind, und erst die Addition all dieser  
Beteiligten die Totalzahl der Motorvehikel  
ergibt, welche die schweizerischen Strassen  
befahren. Die Totalzahlen stellen sich wie  
folgt:

	1925	1926	1927	1928	1929
Ausländische Autos	36,380	50,168	78,688	103,561	131,213
Schweiz. Autos	28,679	36,070	45,584	52,923	57,256
Summa	65,059	86,238	124,272	156,484	188,469
Ausländische Motorräder	1,247	1,618	1,795	2,786	3,123
Schweizer Motorräder	16,176	20,326	34,253	40,788	45,248
Summa	17,423	21,944	36,048	43,574	48,371
Total Motor- vehikel	82,482	108,182	160,320	200,058	236,840

Graphisch dargestellt ergibt diese Ent-  
wicklung das folgende Bild:



(Schluss folgt)

Generalagentur f. d. Schweiz:  
JEAN HAECKY IMPORT A. G.  
BASEL

**PORTO DELAFORCE** alt fein rassig